

Forstliches Gutachten zur Situation der Waldverjüngung 2018 gemäß Artikel 32 Absatz 1 des Bayerischen Jagdgesetzes (BayJG)

Hochwildhegegemeinschaft/Hegegemeinschaft¹

Fuchsstadt

Nummer

5	8	9
---	---	---

Allgemeine Angaben

1. Gesamtfläche in Hektar

	6	4	8	3
--	---	---	---	---

2. Waldfläche in Hektar

	2	5	3	9
--	---	---	---	---

3. Bewaldungsprozent

	3	9
--	---	---

4. Weiderechtsbelastung der Waldfläche in Prozent

		-
--	--	---

5. Waldverteilung

- überwiegend größere und geschlossene Waldkomplexe (mindestens 500 Hektar)

--
- überwiegend Gemengelage

X

6. Regionale **natürliche** Waldzusammensetzung

Buchenwälder und Buchenmischwälder	<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 30px; text-align: center;">X</td></tr></table>	X	Eichenmischwälder	<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 30px; text-align: center;">X</td></tr></table>	X
X					
X					
Bergmischwälder	<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 30px;"></td></tr></table>		Wälder in Flussauen und z. T. vermoorten Niederungen	<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 30px;"></td></tr></table>	
Hochgebirgswälder	<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 30px;"></td></tr></table>		<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 30px;"></td></tr></table>	

7. **Tatsächliche** Waldzusammensetzung

	Fi	Ta	Kie	SNdh	Bu	Ei	Elbh	SLbh
Bestandsbildende Baumarten	X		X		X	X		
Weitere Mischbaumarten				X			X	X

8. Bemerkungen/Besonderheiten:

Die Hegegemeinschaft Fuchsstadt ist gekennzeichnet durch eine kleinflächige Gemengelage aus Wald und landwirtschaftlich genutzten Flächen. Hieraus resultiert eine lange Wald-Feld-Grenze. Diese reichhaltig strukturierte Landschaft bietet für das Rehwild eine hohe Biotopkapazität. Der Wald befindet sich hauptsächlich in der Hand von Kommunen (Hammelburg im N und Fuchsstadt im S der HG), wobei am Rande dieser ausgedehnten Waldflächen kleinere Privatwaldparzellen angrenzen. Im Süden der HG liegt als einziger größerer Privatbesitz der Wald der Waldkörperschaft Gauaschach.

Nach wie vor ist der Schwerpunkt der Verjüngungstätigkeit und damit die Mehrzahl der Aufnahmepunkte auf die Südhälfte der HG konzentriert.

¹ Nicht zutreffendes streichen!

Insbesondere im Bereich des GW Fuchsstadt finden sich ausgedehnte Verjüngungsbereiche mit bereits (über)mannshoher Verjüngung. Mischbaumarten sind in diesen ausgedehnten Verjüngungskomplexen selten. Im Bereich des Stadtwaldes Hammelburg überwiegen Vornutzungsbestände -weit überwiegend AD Bestände- mit deutlich höherer Kieferneteiligung.

9. Vorkommende Schalenwildarten	Rehwild.....	X	Rotwild	
	Gamswild.....		Schwarzwild	X
	Sonstige			

Beschreibung der Verjüngungssituation

Die Auswertung der Verjüngungsinventur befindet sich in der Anlage

1 Verjüngungspflanzen kleiner als 20 Zentimeter

Baumartenanteile [%]

	Fichte	Tanne	Kiefer	sNdh	\sum Ndh	Buche	Eiche	Elh	sLbh	\sum Lbh
2012	1,8	-	6,9	-	8,7	65,7	9,3	1,2	15,1	91,3
2015	-	-	3,0	-	3,0	65,9	4,1	7,9	19,1	97,0
2018	-	-	7,5	-	7,5	53,3	13,2	3,5	22,5	92,5

Wie schon bei den letzten Aufnahmen ist auch aktuell wieder die Buche die häufigste Baumart in der Verjüngung. Erfreulich ist der im Vergleich zu den Vorjahren höhere Anteil an Mischbaumarten, die zusammen mit fast 40% beteiligt sind. Dies gilt insbesondere für die Eiche, die einen Anteil von rund 13% hält. Das sonstige Laubholz ist weitgehend Hainbuche. Nadelholz ist ausschließlich als Kiefer beteiligt, spielt mit einem Anteil von 7,5% jedoch nur eine untergeordnete Rolle. Sie stockt fast nur im Bereich des Stadtwaldes Hammelburg auf flachgründigeren Muschelkalkstandorte nördlich der Fränkischen Saale.

Verbissprozent

	2012	Änderung zu	2015	Änderung zu	2018
Kiefer	-		12,5	-0,7	11,8
Buche	9,2	-6,4	2,8	+1,3	4,1
Eiche	6,5	-6,5	-	+3,3	3,3
Elh	25,0	-20,2	4,8	-4,8	-
sLbh	8,0	-4,1	3,9	+2,0	5,9
Alle Baumarten	9,3	-5,9	3,4	+1,4	4,8

Die Verbissbelastung hat sich auf einem Niveau unterhalb eines Wertes von 5% stabilisiert und zeigt die entspannte Verbissituation.

Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe

Baumartenanteile [%]

	Fichte	Tanne	Kiefer	sNdh	Σ Ndh	Buche	Eiche	Elh	sLbh	Σ Lbh
2012	0,2	-	8,8	-	9,0	70,8	3,6	0,7	15,9	91,0
2015	-	-	2,4	-	2,4	79,6	2,3	3,0	12,6	97,5
2018	0,1	-	6,1	-	6,2	76,8	2,3	2,7	12,0	93,8

Das Verhältnis von Laub- zu Nadelholz hat sich in den letzten Jahren kaum verändert und liegt mit gewissen Schwankungstoleranzen nach wie vor bei rund 90:10. Der Rückgang der Eiche von 13% (VJ kleiner 20 cm) auf rd. 2% ist besonders bedauerlich, da diese Bauart bei der sich abzeichnenden Klimaveränderung als besonders geeignet erscheint. Allerdings dürfte dieser massive Rückgang der Eiche neben der zweifelsohne noch vorhandenen Verbissbelastung z.T. auch in der enormen Wuchskraft der Buche begründet sein. Letztere konnte ihren Anteil deutlich ausbauen.

Die Tendenz der Baumartenentmischung hält also nach wie vor an.

Verbissprozent Leittrieb

	2012	Änderung zu	2015	Änderung zu	2018
Fichte	20,0	-20,0	0,0	+66,7	66,7
Buche	7,3	-0,4	6,9	+2,0	8,9
Eiche	12,5	-8,2	4,3	+4,5	9,8
Elh	0,0	+4,9	4,9	+21,8	26,7
sLbh	12,1	+1,6	13,7	-2,6	11,1
Alle Baumarten	7,6	-0,1	7,5	+2,1	9,6

Der Leittriebverbiss ist mit einem Plus von 2,1% Prozentpunkten im Vergleich zur letzten Aufnahmen weitgehend gleich geblieben und liegt nunmehr zum dritten Mal in Folge unter 10%. Damit zeichnet sich eine Stabilisierung auf erfreulichem Niveau ab. Leider sind jedoch die beiden Baumarten Eiche und Edellaubholz besonders stark verbissen. Gerade diese beiden Baumarten sind aber bei den immer heißer und trockener werdenden Sommermonaten wesentliche Elemente eines klimastabilen Waldes. Durch mehrfach selektiven Verbiss durch das Rehwild geraten diese Baumarten gegenüber der konkurrenzkräftigeren Buche immer mehr ins Hintertreffen.

Besonders hoher Verbiss fällt beim Edellaubholz im S der HG rund um die Ortschaft Gauschach auf.

Verbiss im oberen Drittel

	2012	Änderung zu	2015	Änderung zu	2018
Fichte	20,0	-20,0	0,0	+100,0	100,0
Buche	23,9	-6,2	17,7	+6,0	23,7
Eiche	30,6	+12,0	42,6	-21,0	21,6
Elh	42,9	-28,1	14,8	+28,5	43,3
sLbh	35,7	-5,1	30,6	0,8	31,4
Alle Baumarten	25,4	-5,9	19,5	+5,0	24,5

Der Verbiss im oberen Drittel hat im Gegensatz zum Leittriebverbiss merklich zugenommen. Selbst bei der reichlich vorhandenen Buche ist in den vergangenen drei Jahren fast jede vierte Pflanze verbissen. Erfreulich ist der deutlich rückläufige Trend bei der Eiche.

Während die Erfassung des Leittriebverbisses nur den Zeitraum seit Beginn der letzten Vegetationsperiode berücksichtigt, umfasst die Erhebung des Verbisses im oberen Drittel alle erkennbaren Verbisschäden auch aus den Vorjahren. Deswegen lässt sich der langfristige Trend hier am besten ablesen

3. **Verjüngungspflanzen über maximaler Verbisshöhe**

	Fichte	Kiefer	sNdh	Σ Ndh	Buche	Eiche	Elh	sLbh	Σ Lbh
2012	-	27,8	-	27,8	55,6	-	-	16,7	72,2
2015	-	6,2	-	6,2	80,0	1,5	-	12,3	93,8
2018	-	1,1	-	1,1	91,3	-	-	7,6	98,9

Die Artenvielfalt in der Verjüngung ist mit zunehmender Höhenentwicklung weiter zurückgegangen. Verursacht durch die enorme Konkurrenzkraft der Buche in Kombination mit dem selektiven Verbiss durch das Rehwild wurde der Anteil der Mischbaumarten immer weiter zurückgedrängt. Mit 91% sind in diesen älteren Verjüngungsteilen nahezu reine Buchenverjüngungen entstanden. Sämtliche waldbaulichen als auch jagdlichen Anstrengungen sollten künftig darauf abzielen, wieder mehr Mischbaumarten in den Verjüngungen zu erzielen. Die Erziehung gemischter und klimastabiler Wälder muss die Maxime waldbaulichen und jagdlichen Handelns sein.

Der Anteil der verfestigten Pflanzen hält sich mit 3,3% (3 von 92 aufgenommenen Pflanzen) im Rahmen.

4. **Schutzmaßnahmen gegen Schalenwildeinfluss**

Gesamtanzahl der Verjüngungsflächen, die in der Verjüngungsinventur erfasst wurden:	3	1
Anzahl der teilweise gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen:.....		0
Anzahl der vollständig gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen:		1

Vollständig geschützt: 1 Verjüngungsfläche

Bewertung des Schalenwildeinflusses auf die Waldverjüngung (unter Berücksichtigung regionaler Unterschiede)

Rechtliche Rahmenbedingungen:

- Art.1 Abs. 2 Nr. 2 des Waldgesetzes für Bayern: Bewahrung oder Herstellung eines standortgemäßen und möglichst naturnahen Zustand des Waldes unter Berücksichtigung des Grundsatzes „Wald vor Wild“.
- „Waldverjüngungsziel“ des Art. 1 Abs. 2 Nr. 3 des Bayerischen Jagdgesetzes: Die Bejagung soll insbesondere die natürliche Verjüngung der standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen ermöglichen.

Der Verbiss in der HG Fuchsstadt hat sich bereits zum dritten Mal in Folge auf einem verträglichen Niveau stabilisiert. Diese Entwicklung verdient Anerkennung und ist das Ergebnis einer engagierten Jagd. Hierfür wird der Jägerschaft gedankt. Die Verbissituation

ist **tragbar**. Das gleiche Ergebnis liefern auch die insgesamt 9 Revierweisen Aussagen, die für sämtliche der begangenen Reviere tragbare Verbissverhältnisse attestieren.

Dennoch zeigt sich, untermauert durch die Verbissprozentage im oberen Drittel, weiterer jagdlicher Handlungsbedarf. Um einer fortschreitenden Entmischung der nachwachsenden Waldgeneration entgegenzuwirken, muss zusätzlich zu den weiterhin zwingend notwendigen jagdlichen Eingriffen in den Rehwildbestand ein beherzteres waldbauliches Vorgehen insbesondere durch Rücknahme des Altbestandes über den hochziehenden Verjüngungen Platz greifen.

Empfehlung für die Abschussplanung (unter Berücksichtigung des bisherigen Ist-Abschusses)

Aus den oben genannten Gründen wird empfohlen, den Abschuss (moderat) zu **erhöhen**.


Zusammenfassung

Bewertung der Verbissbelastung:

günstig	<input type="checkbox"/>
tragbar	<input checked="" type="checkbox"/>
zu hoch	<input type="checkbox"/>
deutlich zu hoch.....	<input type="checkbox"/>

Abschussempfehlung:

deutlich senken.....	<input type="checkbox"/>
senken.....	<input type="checkbox"/>
beibehalten.....	<input type="checkbox"/>
erhöhen.....	<input checked="" type="checkbox"/>
deutlich erhöhen.....	<input type="checkbox"/>

Ort, Datum Bad Kissingen, den 02.10.2018	Unterschrift  Bernhard Zürner, FD
---	--

(Amtsbezeichnung, Vorname, Name)
 Verfasser

Anlagen

- Auswertung der Verjüngungsinventur für die Hegegemeinschaft

Formblatt JF 32b „Übersicht zu den ergänzenden Revierweisen Aussagen“